

29. Sonntag im Jahreskreis

WORT-GOTTES-FEIER

18. Oktober 2020

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim vom 16.07.2020. Demnach ist es möglich, dass die Gemeinde an drei Stellen im Gottesdienst singt (hier: Eingangslied; Antwortpsalm/Hallelujaruf; Sonntäglicher Hymnus). Zu beachten ist jedoch die jeweils aktuelle Rechtslage im Land Niedersachsen sowie im Bistum Hildesheim.

ERÖFFNUNG

Einzug

GL 416,1.3

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt.

A Was Gott tut, das ist wohlgetan

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Vom Reich Gottes haben wir Jesus in den vergangenen Wochen sprechen hören – sozusagen verschlüsselt in Gleichnissen. Im Evangelium des heutigen Tages soll er Klartext reden. Das verlangen seine Gegner. Jesus bleibt aufrecht und wahrhaftig. An ihm können auch wir uns orientieren. Zu ihm rufen wir:

Christusrufe

Pfr. Bernd Kösling (predigtforum.at 2017; † 2018)

V Herr Jesus Christus,

du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus,

du siehst nicht auf die Person, jeder ist bei dir willkommen.

Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus,

du zeigst uns den Weg zum Vater.

Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

(WGF S. 148.)

V Lasst uns beten.

Gott,

Schöpfer des Himmels und der Erde,

alles ist dein Eigen.

Du bist Herr über die ganze Welt.

Wir bitten dich:

Schaffe Raum deinem Reich der Gerechtigkeit und Liebe,
damit alle Menschen deine Größe preisen.

Darum bitten wir

durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und die Welt regiert,
in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

L Woran erkennt man Gottes Handeln? Er zeigt sich in konkreten Geschehnissen und im Lauf der Geschichte. Man muss genau hinsehen und Unerwartetes zulassen, um seine Spuren zu sehen. Dazu ermutigt das Jesajabuch, wenn dort der Gott Israels durch den König der persischen Besatzungsmacht, Kyrus, zum Heil seines Volkes handelt.

Erste Lesung

Lektionar Bd. I. S. 344.

L Jes 45,1.4–6

Psalmengesang

GL 54,1

K singt den im Lektionar/Kantorale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrvors:

A Singt dem Herrn alle Länder der Erde

Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

L Paulus will am Beginn seines Briefes an die Gemeinde in Thessalonich eine Verbindung zu ihr herstellen. Deshalb erinnert er an gemeinsame Glaubenserfahrungen. Diese ermöglichen Beziehung auch über räumliche Entfernung hinweg.

Zweite Lesung

Lektionar Bd. I. S. 345.

L 1 Thess 1,1–5b

Hinführung zum Evangelium

(bibelwerk.de)

L Wer schlagfertig auf Angriffe reagieren kann, hat es gut. Den meisten Menschen fällt erst später eine kluge Entgegnung ein. Jesus pariert die Angriffe seiner Gegner.

Hallelujaruf

GL 174,6

Vor dem Evangelium singen K und A im Wechsel den Hallelujaruf:

A Halleluja, halleluja, halleluja

Wenn es eine Evangelienprozession gibt, wird die Prozession durch den Gesang des Rufs vor dem Evangelium begleitet. Wo es keine Prozession gibt, entfällt der Ruf vor dem Evangelium, stattdessen folgt unmittelbar die Einleitung zum Evangelium.

Evangelium

Lektionar Bd. I. S. 346.

L Mt 22,15–21

Hallelujaruf

GL 174,6

Nach dem Evangelium kann der Hallelujaruf wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

Auslegung/Deutung

Anstelle einer längeren Predigt sollte das Wort Gottes kurz auf die aktuelle Situation hin ausgelegt werden und den Mitfeiernden Stärkung für den Alltag geben.

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Glaubensbekenntnis

V Bekennen wir uns zum Gott des Lebens, der die ganze Welt geschaffen hat und im Dasein hält:

A Ich glaube an Gott ...

Friedenszeichen

V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden. Diese kann überleiten zu GL 467, dem Kehrvers des Sonntäglichen Lobpreises.

SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Nr. 10; WGF Erg. S. 22f.

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrvers:

A **Preiset Gott und gebt ihm Ehr; er ist aller Herren Herr. (GL 402,2)**

V Gott, unser Vater,
wir preisen dich für Jesus Christus, deinen Sohn.
In ihm bist du uns Menschen nahe gekommen,
bist selbst ein Mensch geworden,
einer wie wir.

A **Preiset Gott und gebt ihm Ehr; er ist aller Herren Herr. (GL 402,2)**

- V In Jesus hast du zu uns gesprochen.
Er hat uns von dir erzählt,
er hat uns gelehrt, dass wir dich Vater nennen dürfen.
- A **Preiset Gott und gebt ihm Ehr; er ist aller Herren Herr. (GL 402,2)**
- V In Jesus hast du uns gezeigt, wie groß deine Liebe ist.
Er hat niemanden ausgegrenzt.
Er hat der Not der Menschen nicht tatenlos zugesehen.
- A **Preiset Gott und gebt ihm Ehr; er ist aller Herren Herr. (GL 402,2)**
- V In Jesus hast du uns den Weg zu dir gezeigt.
Er lädt uns ein, ihm nachzufolgen,
wir dürfen seine Freunde sein.
- A **Preiset Gott und gebt ihm Ehr; er ist aller Herren Herr. (GL 402,2)**
- V Gott, unser Vater,
wir preisen dich für Jesus Christus, deinen Sohn
und stimmen ein in das Loblied:

Sonntäglicher Hymnus

GL 171

Der sonntägliche Lobpreis mündet in den feierlichen Hymnus, in dem die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags als Tag des Herrn lobt:

A Preis und Ehre Gott dem Herren

Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

V In den Fürbitten wenden wir uns an Gott, unseren Vater und tragen ihm unsere Bitten vor. Miteinander rufen wir:

Höre die Bitten deines Volkes.

A Höre die Bitten deines Volkes.

1. Wir beten für die Kirche –
und für alle, Frauen und Männer, die Verantwortung tragen dafür,
dass der Glaube lebendig bleibt.
2. Wir beten auch für die Welt in der wir leben:
für unser gemeinsames Haus Europa –
und für die Vereinigten Staaten von Amerika, die bald einen Präsidenten wählen.
3. Wir beten für die Schöpfung, deren Teil wir sind:
für die Tiere und die Pflanzen –
und für die gesamte bedrohte Natur.
4. Wir beten auch für alle Menschen, die Not leiden:
durch Hunger und Krieg, durch Krankheit und Elend,
durch Unfreiheit, Folter und Gewalt.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

nach MB S. 570. Nr. 9.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

V Steh uns bei, Herr unser Gott,
und lass uns deine Hilfe erfahren.
Wir rühmen dich als unseren Schöpfer
und als den Lenker unseres Lebens.
Erneuere in uns, was du geschaffen,
und erhalte, was du erneuert hast.
Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Domvikar Roland Baule
Hildesheim

ANHANG

PREDIGTMODELL

Dr. Anne Rademacher (bibelwerk.de)

Unser Text leitet eine neue Stufe des Konfliktes zwischen Jesus und seinen Gegnern in Jerusalem ein.

Nachdem Jesus in Jerusalem eingezogen ist, es zu ersten Fragen und Infragestellungen durch seine Gegner kam, hat er in verschiedenen Gleichnissen vom Reich Gottes seine Gegner indirekt entlarvt. Diese haben gemerkt, dass es so ist (Mt 21,45), und holen nun zum Gegenschlag aus. Sie stellen ihm eine Falle.

Das Evangelium differenziert hier die Gegner Jesu. In unserem Text geht die Initiative von den Pharisäern und den Anhängern des Herodes aus (wobei sonst die ersteren den letzteren eher feindlich gegenüberstanden), im darauffolgenden Abschnitt werden es dann die Sadduzäer sein.

Die Frage, die sie stellen, führt in eine Falle, für welche die beiden Gruppen stehen: die Pharisäer als diejenigen, die sich mühen, genau nach Gottes Gesetz zu leben, einerseits; die Anhänger des Herodes, des Königs von Roms Gnaden, als diejenigen, die sich mit der Fremdherrschaft arrangiert haben, andererseits.

Ihre Falle ist gut gewählt: entweder wird sich zeigen, dass Jesus Gott nicht ernst nimmt oder dass er ein politisch gefährlicher Aufrührer ist. Beides Grund genug, ihn zu beseitigen. Jesus aber schlägt sie mit ihren eigenen Waffen.

Er beantwortet nicht die Frage nach dem Erlaubten. Vielmehr fragt er nach den Eigentumsverhältnissen und entkommt so der Falle.

Interessant ist die Reaktion der Fragenden: Sie staunen, erkennen gewissermaßen Jesu Überlegenheit an.

Dann aber lassen sie ihn stehen und gehen weg. Die Falle hat nicht zugechnappt, aber die Absicht der Gegner bleibt bestehen. Sie wollen nicht hören und es bleibt die Frage, was sie wohl als nächstes tun.

Der Evangelist führt so seinen Spannungsbogen weiter und der Leser ahnt schon, dass die Sache nicht gut ausgehen wird.